



## **BundeswehrkritikerInnen wegen „Volksverhetzung“ angeklagt**

Vor gut einem Jahr, am 21. September 2005 veranstaltete die Bundeswehr in Köln eine riesige Propagandaschau: nach einem Soldatengottesdienst im Dom hielt die Bundeswehr auf dem Roncalliplatz ein „Öffentliches Gelöbnis“ ab und musizierte danach vor dem Kölner Rathaus. Schließlich wurde, abermals auf dem Roncalliplatz, am Abend ein „Großer Zapfenstreich“ gegeben. Für dieses preußische Militaristenritual wurden auf dem Roncalliplatz sogar einige Laternen abmontiert.

Der Bereich zwischen Roncalliplatz und Rathaus wurde an diesem Tag für die Bevölkerung weiträumig abgesperrt und faktisch zum Privatgelände der Bundeswehr erklärt, in dem die Militärpolizei Hausrecht beanspruchte.

Diese Aktivitäten der Bundeswehr reihten sich ein in eine ganze Kette ähnlicher Propagandaveranstaltungen, mit denen die Bundeswehr aus Anlaß ihres 50jährigen Bestehens das Land überzog. Mit diesen öffentlichen Spektakeln sollte der Anspruch des deutschen Militärs, wieder selbstverständliche und traditionell gewichtige Institution der Berliner Republik zu sein, demonstriert werden. Mit diesen Veranstaltungen hoffen sie, Militär und Gewalt wieder als „normale“ Bestandteile deutscher Politik im Bewußtsein der Bevölkerung verankern zu können.

Gegen das Militärspektakel der Bundeswehr hat sich in Köln ein breites Bündnis gebildet, vielfältige Aktivitäten organisiert, Gelöbnis und Zapfenstreich erheblich gestört und der Bundeswehr so einen dicken Strich durch ihre Rechnung gemacht.

So haben während des „Öffentlichen Gelöbnisses“ 4 Antimilitaristinnen Transparente von einem Balkon des Doms und aus dem Domhotel gehängt.

Das Transparent am Dom mit dem Text:

**„Wir geloben zu morden, zu rauben, zu vergewaltigen“**

wurde pünktlich zum Gelöbnis-Spruch der Rekruten heruntergelassen, kurz danach das Transparent

**„Soldaten sind Mörder K.T.“**

aus dem Domhotel.

Für diese beiden Transparente soll den 4 Antimilitaristinnen nun der Prozeß gemacht werden. Sie sind vor dem Amtsgericht Köln unter anderem wegen des Vorwurfs der „Volksverhetzung“ (!) angeklagt.

Wir erklären uns ausdrücklich mit den vier Angeklagten und ihrer Aktion solidarisch. Die beiden Transparente waren Bestandteil der vielfältigen Aktivitäten gegen die Provokation der Bundeswehr an diesem Tage.

**Der Prozeß findet am 26. Oktober um 11:00 Uhr vorm Kölner Amtsgericht, Luxemburger Str. 101 statt. Treffen um 09:00 Uhr vor dem Gericht.**

Attac Köln, Die Linke.PDS KV Köln, Friedensinitiative Sülz-Klettenberg, kein mensch ist illegal Köln, Kölner Aktionsbündnis gegen Krieg und Rassismus, Kölner Friedensforum, Komitee für Grundrechte und Demokratie, Netzwerk Friedenskooperative Bonn, PAX AN, Pax Christi Bonn, Radikale Linke Köln, VVN-BdA Köln